

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 14 (1904)
Heft: 5

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarisches.

A. Besprechungen.

Hermann Wagners Illustrirte deutsche Flora, bearbeitet von Dr. *August Garcke*. Dritte vermehrte und verb. Aufl. mit 1500 Pflanzenabbildungen. Stuttgart, Verlag für Naturkunde (Dr. Jul. Hoffmann), in 16 Lieferungen zu 1 Fr.

Wagners Illustrirte deutsche Flora in dritter Auflage, deren Vollendung wir demnächst entgegensehen dürfen, ist so gut bekannt, dass sie kaum noch der Einführung in Lehrerkreisen bedarf, bürgt uns doch schon der Name des unlängst verstorbenen August Garcke dafür, dass auch diese neue Auflage in jeder Beziehung mustergültig sein wird. Die Zahl der recht guten Abbildungen ist gegen früher um rund 300 vermehrt worden, zum grossen Vorteil des Buches und dessen Benutzer, denn erfahrungsgemäss hilft eine einfache Figur da zur raschen Erkennung der zu bestimmenden Pflanze, wo die Beschreibung den Anfänger oder nicht Fachbotaniker im Zweifel lässt. Das Werk eignet sich daher namentlich auch für Lehrer, Schulgartenkustoden und Pflanzen- wie Gartenfreunde überhaupt, denen es denn auch anmit angelegentlich empfohlen sein soll.

Hans Schinz.

Thomés Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, V. Band: *Kryptogamen-Flora* (Moose, Algen, Flechten und Pilze), herausgegeben von Prof. Dr. *Walter Migula*. Verlag von Friedrich von Zezschwitz in Gera, Reuss j. L. In Lieferungen, Subskriptionspreis 1 M. pro Lieferung.

Einer guten Zahl von Lesern unseres Blattes dürfte wohl die mit Recht beliebte, gegenwärtig in zweiter Auflage erscheinende Thomésche Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, die Farne und sogenannten Phanerogamen umfassend, bekannt sein, und sie werden es mit dem Referenten begrüssen, dass dieses Werk nun durch die Herausgabe einer dieselben Florengebiete umschliessenden Kryptogamenflora vervollständigt wird. Wer sich, ohne Fachmann oder Spezialist zu sein, aus Freude an den wundersamen Formen der niedern Pflanzenwelt ergötzen und sich die Kenntnis einer Anzahl von Vertretern der verschiedenen Abteilungen aneignen möchte, sieht sich in einiger Verlegenheit, wenn er sich nach einem geeigneten Hilfsmittel umzusehen anschickt. Rabenhorsts Kryptogamenkunde ist zu weitschichtig und setzt, da die Zahl der Abbildungen eine sehr beschränkte ist, ein grosses Herbar voraus und Wünsches Schulflora leistet wohl vortreffliche Dienste in vom Lehrer geleiteten Bestimmungsübungen, nützt aber dem Laien, der sich nicht der Leitung eines Fachgelehrten anvertrauen kann, schliesslich wenig, da die Zahl der aufgenommenen Arten eine ungemein beschränkte ist. Was wir in Rabenhorst und Wünsche vermissen müssen, finden wir hier in glänzender Weise vereinigt, vortreffliche, schwarze und kolorirte Habitusbilder und Analysen, ergänzt durch einen sorgfältig redigirten Text. Dafür, dass illustrative und textliche Ausrüstung auf der Höhe der Zeit stehen, bürgt der Name des Verfassers, der sich bereits auf den verschiedensten Gebieten der Kryptogamenkunde in hervorragender Weise und mit grossem Erfolge betätigt hat. Der Herausgeber berechnet die Zahl der Lieferungen auf za. 45; der Preis von 1 M. pro Lieferung muss als ein höchst bescheidener bezeichnet werden. Bis zur Stunde sind 14 Lieferungen erschienen, die, mit den Sphagnaceen einleitend, uns durch die Laubmose bis zur Gattung *Hypnum* führen; mit den nächsten Lieferungen dürfte also der Abschluss der *Musci frondosi* zu erwarten sein.

Wir empfehlen das Werk, dessen Preis nach Abschluss erhöht werden wird, den Kollegen zur Anschaffung.

Hans Schinz.

Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen von Dr. O. Weise.

5. verb. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. 262 S. Gb. Fr. 3. 50.

Dieses Büchlein, vom deutschen Sprachverein mit einer besondern Ehren-gabe ausgezeichnet, hat so gute Aufnahme und Anerkennung gefunden, dass ein Hinweis auf die neue Auflage Empfehlung genug wäre. Aber wir wollen doch hinzufügen, dass ausser der Geschichte der Sprache darin das Wesen der neuhochdeutschen Sprache eingehend erörtert ist, so dass der Leser über das Verhältnis von norddeutscher und süddeutscher Sprache, Mundart und Schriftsprache, die Gesetze des Lautwandels, über Wortbildung und Bedeutungswandel, Wortbildung, Veränderung der Redensarten usw. Belehrung erhält, und das in einer so gründlichen und anregenden Weise, dass das Studium dieser Schrift wirklich jedem Lehrer ein reicher Gewinn sein wird.

Deutsches Lesebuch in Lautschrift. Als Hilfsbuch zur Erwerbung einer mustergültigen Aussprache von W. Viëtor. I. Fibel und erstes Lesebuch. Leipzig. 1904. B. G. Teubner. 2. Aufl. 158 S. Gb. 4 Fr.

Dieses bekannte Büchlein des Marburger Sprachgelehrten liegt hier in zweiter, geschmackvoller Auflage vor. Vielleicht mehr im Ausland, aber auch hier, als Hilfsmittel für richtige Aussprache benutzt, dient dieses Büchlein zur Einführung in die phonetische Schrift und zur korrekten Aussprache. Wir machen Freunde reiner Sprache darauf gerne aufmerksam.

Die höhern Schulen Deutschlands und ihr Lehrerstand in ihrem Verhältnis zum Staat und zur geistigen Kultur von Fr. Paulsen, Prof. an der Universität Berlin. Braunschweig, Fr. Vieweg & Sohn. 31 S. 70 Rp.

Ein geschichtlicher Rückblick auf die gelehrten Schulen Deutschlands mit Vergleichung ähnlicher Schulen in Frankreich und England bildet den ersten Teil dieses Vortrags (am Oberlehrertag in Darmstadt, Pfingsten 1904), während der zweite und dritte Teil die Aufgaben und Ziele der heutigen deutschen Gymnasien und ihrer Lehrer und Leiter erörtert. „Forschende Wahrheitssucher zu bilden oder die Bildung solcher Grundlagen vorzubereiten, das wird stets die grösste Aufgabe wie der deutschen Universität, so auch der deutschen Gelehrtenschule bleiben.“ Es liegt nahe, dass der Vortrag nicht bloss ideale, sondern auch praktische Ziele (Stellung, Stundenzahl u. a.) berührt. Der geistreiche Vortrag wird auch diesseits des Rheins Interesse finden.

Lehrbuch der Pädagogik von Schumann u. Voigt. Dritter Teil: Spezielle Methodik und Schulkunde. Elfte, vollständig neu bearbeitete Auflage. 664 S. Brosch. 5 M., geb. M. 5. 60. Carl Meyer, Hannover u. Berlin. 1904.

Das vorliegende Werk ist von nicht weniger als fünfzehn verschiedenen Autoren verfasst, die nicht nach einheitlichem Plan, wohl aber im ganzen in einheitlichem Geiste gearbeitet haben. Die Tätigkeit der Herausgeber selbst scheint sich auf die Auswahl dieser Autoren beschränkt zu haben. Der Geist sämtlicher Kapitel, welche selbstredend nach den Unterrichtsfächern, bezw. nach deren Unterabteilungen, geschieden sind, ist ein energisch freiheitlicher und fortschrittlicher, d. h. auf Befreiung von Unnatur und Schablone und Verwirklichung des Prinzips der Naturgemässheit abzielender. Indessen sind, wie nicht anders zu erwarten, die verschiedenen Fächer sehr ungleich weggekommen. Dies schon extensiv, indem z. B. der Religionsunterricht 91 S., Deutsch 133, Französisch und Englisch 144, Rechnen dagegen bloss 21 und Geographie kaum 14 S. beanspruchen. Ebenso gross sind die qualitativen Unterschiede in den 15 verschiedenen Arbeiten. Finden wir an einem Orte sorgfältigste Motivirung auf psychologisch-pädagogischer oder empyrischer Grundlage (Deutsch, Geschichte, Gesang, Zeichnen), so haben sich andere Autoren in der Hauptsache mit Feststellungen und Berufung auf Autoritäten begnügt, ohne gebührend in die Tiefe

zu dringen (Rechnen, Naturkunde, Geographie), werden also niemand überzeugen, und Dritte haben, bei allem Verständnis für den gesunden Fortschritt, den traditionellen Schlendrian gar zu glimpflich angefasst (Französisch). Im ganzen immerhin ein sehr instruktives und also empfehlenswertes Buch! *St.*

Dr. Otto Siebert, Rudolf Euckens Welt- und Lebensanschauung. Langensalza, Beyer & Söhne. Fr. 1. 60.

Da weder Naturalismus noch Intellektualismus eine befriedigende Antwort auf unsere Fragen nach dem Urgrund aller Dinge geben, sucht Eucken in einem neuen System des Geisteslebens die Lösung derselben. Er geht von der Tatsache aus, dass unser Leben ein Zweifaches in sich schliesst: Natur und Geist, worunter er nicht den Gegensatz von Körperlichem und Seelischem, von räumlicher Ausdehnung und bewusster Tätigkeit versteht, sondern einen Gegensatz, der völlig innerhalb der Seele liegt und der darin besteht, dass das Leben der Seele einmal eine Fortsetzung der uns sinnlich umfassenden Natur bildet und sich demnach einem weitern Rahmen der Natur einfügt, während es zugleich neue Kräfte, Ziele und Formen aufweist, deren Zusammenhang ein neues Sein, eine neue Welt gegenüber aller blossen Natur einführt. Die Richtigkeit dieser Auffassung sucht nun Eucken aus der Arbeit, der Kultur, der Moral, der Religion heraus zu beweisen. So kommt er zu einer Selbständigkeit der Geisteswelt, der eine übermenschliche und überweltliche Wirklichkeit zukommt. — Wenn auch Eucken mit der Aufzeigung seiner neuen Geisteswelt der Rätsel letztes noch nicht gelöst haben wird, so ist das Studium seiner Beweisführung doch geeignet, unsern Blick zu weiten und zu vertiefen. Es sei daher die Siebertsche Arbeit, die eine kurze und gedrängte Darstellung der Geistesarbeit des Jenenser Gelehrten gibt, zum Studium bestens empfohlen. *Dr. X. W.*

Dr. H. E. Piggott, Die Grundzüge der sittlichen Entwicklung und Erziehung des Kindes. Fr. 1. 60. Langensalza, Beyer & Söhne.

Der Verfasser bespricht unter besonderer Berücksichtigung englisch-amerikanischer Literatur die Natur des Kindes in moralischer Hinsicht, die Umgebung und ihren Einfluss auf das Kind und die Kontrolle dieser Umgebung. Er gibt dabei sehr interessante Aufschlüsse und beherzigenswerte Ratschläge. Viele seiner Forderungen sind geradezu grundlegend für die Heranbildung einer wahrheitsliebenden und tatkräftigen Jugend. Gib dem Knaben Selbstvertrauen und er wird ein zuversichtlicher und ehrlicher Arbeiter. Ruhige Bestimmtheit und Konsequenz veranlassen zu Gehorsam und die beiden grossen Triebkräfte der Menschheit, Liebe und Sympathie, machen ihn leicht und angenehm; wo Konsequenz und volle Sympathie herrschen, da sind Befehle meist unnötig. — Diejenigen Bücher beeinflussen den Charakter, die sorgfältig und wiederholt gelesen werden, die ein Teil des Kindes werden, indem sie seinen Charakter und seine Ideale formen. Das Schriftchen sei bestens empfohlen. *Dr. X. W.*

Hotop, G., Lehrbuch der deutschen Literatur. Für die Zwecke der Lehrerbildung. Dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage. Halle a. d. S. Pädagogischer Verlag von Hermann Schroedel. 1903. I. Teil. Für Präparandenanstalten. 179 S. M. 1. 75 und M. 2. 25. II. Teil. Für Lehrerseminare. Zur Weiterbildung. 319 S. 3 M. und M. 3. 75.

Der erste Teil zerfällt in drei Abschnitte (Jahrespensen). 1. *Abschnitt*: Fabel, Parabel, Sprichwort; Märchen, Sage und Legende; die geschichtlichen Gedichte etc. Zu jeder Gattung die wichtigsten Vertreter. 2. *Abschnitt*: Reineck Fuchs, Schwänke von H. Sachs, Gellerts Erzählungen, Bürger und Uhland (Balladen), Vaterlandslieder, Prosaisches (die deutschen Volksbücher, Claudius, P. Hebel, K. Stöber). 3. *Abschnitt*: eine Steigerung des zweiten Abschnitts. (Voss, Schiller, Chamisso, Freiligrath; Arndt, Körner, Rückert; Goethe.) Sowohl Auswahl als Behandlung des Stoffes sind vorzüglich. Aus

diesem Teil kann der Deutschlehrer auf fast jeder beliebigen Stufe reichliche Beute machen.

Während der erste Teil nur für den Unterricht geschrieben ist, kann der zweite Teil auch zum Selbststudium verwendet werden. Er ist in erster Linie für Lehrerseminare (und zwar deutsche) geschrieben und der Besprechung von za. 30 Dichtern (vom Verfasser des Heliand bis auf Emanuel Geibel) gewidmet. Am ausführlichsten verweilt der Verfasser bei Schiller und Goethe. Die Biographien werden nur soweit wiedergegeben, als sie zum Verständnis der dichterischen Erzeugnisse unbedingt erforderlich sind. Auch in diesem Teil sind sowohl die Dichter als deren Werke mit grossem Verständnis ausgewählt und interpretirt, so dass er dem Deutschlehrer vornehmlich auf den oberen Stufen ein sehr willkommenes Handbuch sein wird.

G.

Rechenbuch für kaufmännische Fortbildungsschulen von *H. Heinemann und Fr. Schreyer*. Leipzig. 1904. Teubner. Ausg. A. I. Heft. 103 S. Fr. 1.60. Ausg. B. I. 75 S. Fr. 1.35. Ausg. C. Heft I. 92 S. Fr. 1.35. II. 97 S. Fr. 1.60.

Dieses Rechenbuch, auf 4 Hefte berechnet, ist im Auftrage der Handelskammer zu Braunschweig bearbeitet worden. Heft I, in 2. Auflage vorliegend, bezeichnet schnelles und sicheres Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Ausgabe B lässt die mündlichen Aufgaben weg und Ausgabe C gibt in zwei Heften den Rechnungsstoff für einfachere Verhältnisse. Eine schön und praktisch angelegte Aufgabensammlung.

Grasers Schulausgaben klassischer Werke. *Friedrich Schiller: Wallenstein*. Herausgeg. von Dr. *E. Castle*. Leipzig, B. G. Teubner. XXII u. 241 S. Fr. 1.35.

Von diesem Band ist das 18.—21. Tausend im Verkauf. Sollen wir weiter empfehlen? Zu der Einleitung (I—XXII) hat der Herausgeber am Schlusse sehr knappe Erklärungen gefügt.

Pagel, Fr. u. Wende, F. Rechenbuch für Handwerker- und gewerbliche Fortbildungsschulen. Ausg. B in drei Heften. Leipzig. 1904. B. G. Teubner. Heft I. 112 S. gr. 80. Fr. 1.35. II. 108 S. Fr. 1.35. III. 80 S. 80 Rp.

Enthält Heft I Aufgaben über die Grundrechnungen, Mass-, Gewicht- und Zeitrechnung, sowie über die Brüche, so führt Heft II in Zins-, Diskonto-, Steuer-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen ein, um daran die Flächen- und Körperberechnungen anzuschliessen, und Heft III bringt Zinseszins- und Effektenrechnung, Wechsel- und Bankverkehr, gewerbliche Kalkulation und Aufgaben über Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung. Beziehen sich die Beispiele auf deutsche Verhältnisse, so kann doch der Lehrer aus diesen Heften auch bei uns manches verwerten. In Sonderausgaben sind von denselben Verfassern erschienen: Die gewerbliche Buchführung (30 Rp.), die Flächen- und Körperberechnung (80 Rp.) und die Aufgaben der Kranken-, Unfall- und Altersversicherung (30 Rp.)

Hoffmann, Mathematische Geographie. Ein Leitfaden für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. 5., verb. Aufl., bearbeitet von *J. Plassmann*. 50 Fig. im Text und eine grosse Sternkarte. Paderborn, F. Schöningh. 1903. Fr. 2.70. 172 S.

Die math. Geographie wird hier ungefähr in gleichem Umfange behandelt, wie in den meisten, für die oberen Klassen der Mittelschulen berechneten Lehrbüchern dieses Faches. Ausführlicher als in diesen kommen die graphische Darstellung der Erdoberfläche und die Konstruktion von Sonnenuhren zur Sprache. Das reichhaltige und überaus sorgfältig geschriebene Buch gehört zu den besten Lehrbüchern der mathematischen Geographie und verdient die

weiteste Verbreitung. Es besitzt alle Eigenschaften, um dem Wunsche des Herausgebers der 5. Auflage, „der geographischen Anschauung des studirenden Jünglings feste Grundlinien zu weisen und sein empfängliches Gemüt zu begeistern für die Himmelskunde, die Königin der Wissenschaften“, gerecht zu werden. Wir empfehlen den Hoffmann - Plassmann'schen Leitfaden aufs wärmste.

B.

B. Zeitschriften schau.

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung. *K. Muthesius*. Gotha. *F. Thienemann*. Nr. 6, 7. Universität und Volksschullehrerbildung (Muthesius). Zur Sprachgeschichte im deutschen Unterricht. Preussischer und Rheinischer Seminarlehrerverein. — Königsberg (Muthesius). Über Wesen und Bedeutung der experimentellen Didaktik (Lay). Zur II. Lehrerprüfung in Preussen (Gerstenhauer). Geschichtsdispositionen. I. allg. Tag für deutsche Erziehung. No. 8: Logik und Schulwissenschaft (v. Sallwürk). Zeichenunterricht und Kunstananschauung (Kaiser). Die Neuregulirung der Lehrerbildung in Anhalt.

Deutsche Schule. *R. Rissmann*. Leipzig. J. Klinckhardt. Nr. 7 u. 8. Rudolf Hildebrands Pädagogik. (E. Wilke). Haus- und Schularbeit. (Dr. Meumann). Der Prophet Amos (F. Gewalt). Königsberger Lehrertag. Universitätsbildung der Volksschullehrer (Dr. F. Paulsen). Hecker in Frankfurt a. d. O. (K. Seilkopf). Die Achillesverse der Herbartschen Ethik. Gesamtentwicklung der Schule. Umschau.

Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. *O. Flügel* und *W. Rein*. Langensalza. Beyer & S. Nr. 5. Herbart und Strümpell (O. Flügel). Der Religionsunterricht in den Oberklassen höherer Schulen (Thrändorf). Stimmen zur Reform des Religions-Unterrichtes. Zur Literatur über Schiller (Dr. Susanna Rubinstein). Zur Frage der ethischen Wertschätzung und religiösen Anerkennung (P. Zillig). No. 6. Die Pädagogik der Neukantianer (K. Just). Der Religionsunterricht in den Oberklassen der höhern Schulen (Dr. Thrändorf). Stimmen zur Reform des Religionsunterrichts. Ferienkurse in Jena. 36. Generalversammlung des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik. (H. St. Chamberlain).

Pädagogische Studien. Dr. *M. Schilling*. Dresden. Bleyl und Kaemmerer. Nr. 4. Der Geist von Sturm und Drang in der Pädagogik des jungen Herder (Dr. M. Bruntsch). Bedeutung der Phantasie für den Religionsunterricht (M. Lobsien). Ein Hauptfaktor in der Schulerziehung (H. Grabs). Die Beschäftigung der Kinder während der Ferien (Weiss). Einzel- und Gesamtleistung des Schulkindes (Dierks). Die Marianischen Kongregationen (Dr. O. Jäger).

Der deutsche Schulmann. *Joh. Meyer*. Berlin. Gerdes und Hödel. Nr. 6 und 7. Gegenwart und Zukunft der körperlichen Erziehung (Fr. Kémény). Schulpolitische Rundschau (Wigge) — Lehrerversammlung in Königsberg (A. Günther). Vom Psychologenkongress in Giessen (Lay). Der pädagogische Beruf unserer Zeit. Universität und Volksschullehrer (G. Noth). Schulpolitische Rundschau.

Neue Bahnen. *H. Scherrer*. Leipzig. R. Voigtländer. Nr. 7. Kann durch Übermittlung des Dogmas Religion in den Kindern erzeugt werden. (A. Böttger) Weiblichkeit und höhere Töchterschule (Dr. F. Horn). Über Anschauungsmittel und praktische Aufgaben im Elementarrechnen (A. Rittaler) — Das Volksschulwesen in Österreich. Religionswissenschaft und Religionsunterricht.

Blätter für die Schulpraxis. *J. C. Vogel*. Nürnberg. Fr. Koch. Nr. 4. Kant und die Pädagogik (Dr. G.). Insektenfressende Pflanzen (M. Fink). Bemerkungen zur Lehrprobe Magdalena. — Die deutsche Lehrerversammlung in Königsberg. Hauptversammlung des bairischen Lehrerinnenvereins.

Der österreichische Schulbote. *Frz. Frisch.* Wien. Pichlers W. & S. Nr. 7. Über die Bildung des Denkens (Wolf). Nicht für die Schule, sondern für das Leben (Stiebitz). Das Chorsprechen (J. Weber). Die Phonetik im Dienste des Lese-, Sprach- und Rechtschreibeunterrichtes. Aufbau im Sprachunterricht. Zur Reform des Zeichenunterrichtes (Eidam). Schulleitung und Schulaufsicht.

Pädagogische Reform. *R. Ross.* Hamburg 19. Verlag der Pädag. Reform. Nr. 2. Die Pädagogik der Tat (K. Götze). Musikgenuss und Musikunterricht (A. Penkert). Künstlerische Erziehung auf dem Gebiet der Musik (H. Fricke). Landschullehrer und Bauernkunst (O. Schwindrazheim). Kunstunterricht in England. Rundschau.

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Dr. *F. Erismann.* Hamburg, Leop. Voss. Nr. 6. Bemerkungen zum I. internat. Kongress für Schulhygiene in Nürnberg (Erismann). Aachener Sammelverein „Habana“. — Einige bemerkenswerte Ergebnisse von Schulkindermessungen und -wägungen (Dr. Samosch). Aus Versammlungnn und Vereinen. Kl. Mittlg.

Wartburgstimmen. *Ernst Clausen.* Eisenach. Thüringische Verlags-Anstalt. II. Jahrgang. Nr. 7. Das religiöse Verhältnis im Christentum (Dr. A. Drews). Zur Erinnerung an Ludwig Feuerbach (R. Petsch). — Zur religiösen Kultur. Das Geheimnis des künstlerischen Schaffens. Musik. Peter Cornelius und das Corneliusfest in Weimar (Dr. O. Sichardt). Runeberg (M. Rassow). Bildertitel. Moderne Plastik. Künstlers Ringen (P. Wolf). Die Wunderorgel (Drama von O. Riemesch). — Nr. 9. Glauben und Wissen (A. Drews). Individualismus und Religion (Dr. M. Christlieb). F. Nietzsche und R. Wagner (K. Mey). Nationale Baukunst (K. von Strantz). Karl Bleibtreu (E. Clausen). Ist Deutschland ein Notstaat, Paradesport und Paradepolitik (Schölermann). Gedichte von R. v. Löwenfeld, Käte Cajetan-Milner, Helene Lisco.

Neuland des Wissens. *W. v. Schnehen.* Eisenach. Thüring. Verlags-Anstalt. II Nr. 3. Ziele und Zweck der Polarforschung (H. Holm). Zur Geschichte des Abstammungsgedankens (Dr. E. Dagué). Die Beweise für die Abstammungslehre (Dr. W. May). Entwicklung oder getrennte Schöpfungsakte (Hellen. van Nieuwen). Sprüche. Nr. 5. Ein Ausflug ins Weltall (Dr. Ferber). Arten und Ursachen der Erdbeben (G. Fraunberger). Der Begriff der Individualität W. v. Schnehen). Spielen verschiedene Tierarten miteinander (Dr. L. Bauke). Umschau. Sprüche.

Causeries Françaises. *Aug. André.* Lausanne. F. Payot. Nr. 10. Un vainqueur, par M. E. Rod. Les petits martyrs (extrait d'un vainquer). — M. René Bazin et le rôle de l'art, par M. F. Brunetière Coup d'oeil sur Paris, par G. Sand. Correspondance.

La Suisse Universitaire. *F. Roget.* Genève. Georg et Co. Nr. 9. La Conférence des Universités suisses — Le Dies Academicus genevois (Ch. Borgeaud). Trop de periodiques scientifiques (A. Giard). Question de Français (E. Vittoz) — La Prusse et les étudiants étrangers. Université et instituteurs.

Aus der Schule — für die Schule. *Aug. Falcke.* Nr. 4. Aug. Sperl. (A. Otto). Die Verwendung der Heidenmission im Unterricht (Falcke). Inwie weit ist die dritte Formalstufe: „Verständnisvermittlung durch Erläutern und Entwickeln“ auf den Geschichtsunterricht anwendbar? (W. Blankertz). Die Zahlvorstellung und ihre Bedeutung für den ersten Rechenunterricht (Rottgardt). Heber und Pumpen. Das treue Wirken der Mutterliebe — Feuilleton.

Revue pédagogique. Paris, 15 rue Soufflot. *Ch. Delagrange.* Nr. 7. Le premier congrès international d'hygiène scolaire à Nuremberg (Ch. Chabot). L'instruction populaire au 19. siècle (G. Levasseur). L'art à l'Ecole (P. Vitry). La fête du 19 juin (J. Baudrillard). Les petits problèmes moraux (A. Binet).

L'Université (Sully-Prudhomme). Discours prononcé à l'inauguration de la statue de George Sand. (A. Theuriet). Chronique.

Practical Teacher. London E. C. Paternoster Row 35/36. Nelson. Vol. XXV. Nr. 1 u. 2. Education in Parliament. By many Hands. Mental Backgrounds (J. Adams). The new Regulations for Training of Teachers. A new Guide for Infant Teachers. Indirect Moral Training. Our model Infant Schools. Scheme of work for an Infant School. School gardening for little children. Notes of lessons on the Seashore. Practical Holidays for Practical Teachers. The Genesis and Lore of the Fairy Tale.

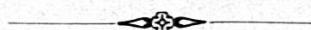
The Practical Teacher's Art Monthly. London E. C. Nelson. Vol. VII. Nr. 6 u. 7. Painters, Engravers and Engravings. — A Page for the Seniors. The Wild Rose. Water: its Place in Landscape. School Art and Educational Handwork — More Animal Studies for Schools. A Peacock's Feather and its Application to Pattern. Notes on Nature Study. A Sketching Holiday. A Holiday in Switzerland. Supplements: Nature Study in August. A Sketching Tour in Holland.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Dr. Friedrich Umlauf. Wien. A. Hartleben. Nr. 10 u. 11. Der Sommer in den Alpen, mit 2 Abb. (L. Purtzscheller). Bilbao als Zukunftshafen, mit 1. Abb. (K. Nebehay). Tiergeographie (Dr. H. Cruse). Bilder aus Barbados, mit 3 Abb. (A. Rehwagen). Die Aufgabe der Expedition Lenfant, zum Tsadsee zu gelangen, mit Karte (O. Crola). Bilder aus Kanada, mit 4 Abb. (W. Fehlinger). Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1903, Australien (Dr. Umlauf), Asien (Dr. Jüttner), Astronomische, physikalische und politische Geographie. Stanley, A. Celsius. Kartenbeilagen: das franz.-engl. Abkommen. Die Expedition Lenfant zum Tsadsee.

Der Schulfreund. Hamm i. W. Broer u. Thiemann. Nr. 10. Leben und Seele (L. Habrich). Sandhi-Erscheinungen (F. Münch). Zur Behandlung lyrischer Gedichte (L. Kiesgen). Gefährdung der Kinder durch unzureichenden Schlaf (K. Kollbach) Monatsschau. Dr. Lorenz. Kellner-Verein.

Literarische Warte. Deutsche Literaturgesellschaft. München. Allg. Verlagsgesellschaft. Nr. 9 u. 10. In Bruch und Knick. D. v. Lilienkron zum 60. Geburtstag von L. Kiesgen. — Nordische Poeten und Bücher (Dr. Ranftl). Samarith, die Gauloniterin (A. Fogazzaro). Ein Kleeblatt der neuesten Dramen (Dr. P. E. Schmidt). Unsere Presse und ihre Aufklärungsarbeit (P. Lainé). Otto Leixner als Lyriker (M. Greif). Petrarca (R. v. Kralik). Monographien und kl. Schriften zur Literatur und Theatergeschichte (Dr. P. E. Schmidt). Sommerfest (Conte Scapinelli). George Sand (M. Hamann). Drei Schriften zur Gegenwartsliteratur (J. Buck). Kritische Umschau. Gedichte. No. 11. Taten und Worte (Dr. A. Lohr). Wahrheit und Dichtung (H. Binder). Neue engl. Literatur (Dr. Biesendahl). W. Jordan (Dr. P. Schmidt). Das elsässische Theater (Kleemeier).

Revue Pédagogique. Paris. Ch. Delagrave. Nr. 8: Louis Pasteur. La Littérature enfantine (Mlle. D. Billotey). Les travaux du Comité d'instruction publique de la Convention nationale J. Guillaume. — Prendre un état. Souvenirs d'un instituteur du Contal (P. Besson). — Note sur une méthode de résolution des problèmes. — L'enseignement primaire à Cube. (J. Porcher.)



Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Rechnen: Die Bruchlehre im Anschauungsunterricht.
8 Wundtafeln zu 1 Fr. per Stück.
1. Tafel: Vergleichung der Bruchteile.
2. " Vereinfachung und Erweiterung der Brüche.
3. " Gemischte Zahlen. Unechte Brüche.
4. " Verwandlung ungleichnamiger Brüche in gleichnamige.
5. " Addition gleichnamiger u. ungleichnamiger Brüche.
6. " Addition gemischter Zahlen.
7. " Subtraktion der Brüche.
8. " Subtraktion gemischter Zahlen
* Eine höchst originelle Art der Darstellung, welche ermöglicht, dem Schüler in kürzester Frist den Begriff der Teile des Ganzen verständlich zu machen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Mündliches Rechnen.

25 Übungsgruppen zum Gebrauch an Mittelschulen
von Dr. E. Gubler, Lehrer der Mathematik
an der Hochschule und am Lehrerinnenseminar
in Zürich. — 60 Cts.

Aufgaben a. d. Allgemeinen Arithmetik und Algebra für Mittelschulen
v. Dr. E. Gubler,
Lehrer der Mathematik an der Hochschule und
a. Lehrerinnenseminar in Zürich. Heft 1. 80 Cts.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Furrers • Münz-Zählrahmen. •

Schweizer-Patent Nr. 7780.

• A. Weinmann in Kilchberg: Bezuglich
Ihrer werten Anfrage betreffend den Münzzählrahmen «Patent Furrer» können wir Ihnen die
Mitteilung machen, dass die hiesige Lehrerschaft
damit gute Erfahrungen gemacht hat und sie
denselben allen Schulen bestens empfehlen kann.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Aufgabensammlung für den geometrischen Unterricht.

Von
H. Huber, Lehrer.

I. Heft (für das vierte Schuljahr) 20 Cts.
II. " " " fünfte " 20 "
III. " " " sechste " 20 "
IV. " " " siebente " 25 "
V. " " " achte " 25 "
Resultate dazu 60 "

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Rechnungsbüchlein

für die

erste Klasse der Elementarschule.

Von
H. Maag, Lehrer.

2. Auflage. — 70 Cts.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Rechenbeispiele • aus der Bruchlehre. •

Von
C. Marty, Sekundarlehrer.

I. Kreis, 2. Aufl., br., 25 Cts.
II. " " 3. " 35 "

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

600

geometrische Aufgaben.

Von
Prof. H. R. Rüegg.

Für schweiz. Volksschulen gesammelt,
60 Cts., Schlüssel dazu 60 Cts.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

• Geometrie •

für Sekundarschulen.

Von Edw. v. Tobel, Sekundarlehrer.
2. Auflage.

a) Für die Hand des Schülers, geb. Fr. 1.30.
b) Auflösungen zu den Aufgaben, geb. 2 Fr.
c) Weitere Ausführungen für die Hand des Lehrers, geb. 2 Fr.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag,
Zürich.

Tschudi. Reisehandbuch der Schweiz
und der Grenzrayons. 34.
Auflage. 10 Fr.

Tschudi's 80 Touristenkarten für
Schweizer-Reisen, dem an-
erkannt besten Reisehandbuch von
J. v. Tschudi entnommen. Kl. 8°,
in Umschlag 1 Fr.

Tschudi's Praktische Reiseregeln für
Schweizer-Reisende. Preis:
1 Fr.

[18]

M. C. BOREL & CIE - NEUCHÂTEL
- SCHWEIZ -



LIEFERN:
GEOGRAPHISCHE - HISTORISCHE - STATISTISCHE -
KARTEN - WANDKARTEN - PLÄNE
TECHN. UND WISSENSCH. ZEICHNUNGEN - PANORAMAS
FÜR BUCH- UND STEINDRUCK.
WANDKARTEN ETC. FÜR WISSENSCHAFTL. VORTRÄGE
ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN.
- ENTWÜRFE UND OFFERTEN AUF VERLANGEN.

Johs Meyer Aus der deutschen Literatur Einführung in die deutsche

50 Lieferungen à M. o. 50, jede 64 Seiten stark. Be-
deutendstes Präparationswerk für Unterricht und Prüfungen.
Zugleich vollständige Literaturgeschichte von der ältesten
bis zur neuesten Zeit.

Durch alle Buchhandlungen.

[22]

Verlag Gerdes & Hödel, Berlin W. 57.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Bei uns erschien:

Auf heiligen Spuren, abseits vom Wege

Bilder und Erinnerungen aus dem Morgenlande

von

Arnold Rüegg,

Pfarrer und Dozent.

(X. 303 S. 8°) mit 78 Illustrationen, 2 Planskizzen und 2 Karten.

Brosch. Fr. 4.50, hoch eleg. geb. Fr. 5.50.

Die Neue Zürcher-Zeitung vom 8. Juli 1904 sagt unter Anderem: Für das heilige Land gilt jenes Wort: Wer wenig sucht, der findet viel. Deshalb gehört auch Rüegg nicht zu den Enttäuschten, da er nicht mit zu hohen Erwartungen und falschen Vorstellungen hinreiste. Er hat den Gewinn für das Verständnis der Bibel dankbar aufgenommen und vermittelt ihn seinen Lesern in einfacher und würdiger Sprache. Ein besonderer Schmuck des Buches sind die zahlreichen Illustrationen, die um so wertvoller sind, als sie meist weniger bekannte Ansichten bieten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.